Zu unserer Januarnummer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **60 (1950-1951)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZU UNSERER JANUARNUMMER

Nürnberger fliegendes Blatt des 16. Jahrhunderts «Die Tischzucht».

Unsere Januarnummer wendet sich diesmal einer sehr materiellen, doch lebenswichtigen Frage zu: der Frage der Ernährung. Wir sind uns indessen bewusst, dass wir dieses weite, sämtliche Lebewesen unserer Erde umfassende Thema nur zu streifen und aus der Fülle bloss einige wenige Fragen herauszugreifen vermögen. Millionen von Menschen widmen der Ernährungsfrage die ganze Arbeitskraft; Hunderttausende vermöchten das Thema gültig zu beschreiben, ein jeder von einer anderen Warte. Diese Aufsätze würden Bücherreihen, ja ganze Bibliotheken füllen. Welche Mannigfaltigkeit der Ansichten müssten solche Bände enthalten! Die Ansicht der Bauern, Gärtner und Viehzüchter, die Ansicht der Fischer und Jäger, der Wirte, dann jene der Fabrikunternehmer zur Konservierung der Nahrungsmittel, die wichtige Ansicht der Aerzte, Biologen, Chemiker, Agronomen, Geologen, die Ansicht jener, die sich mit der zunehmenden Versandung weiter Gebiete befassen, die Ansicht jener, die die Ernährungsfrage mit dem Duft romantischer Gebilde umgeben: die Ansicht der Dichter, Schriftsteller und Künstler. Vermögen wir all die Namen aufzuzählen?

Einer so dünnen Ernährungsnummer, wie sie unser Heft darstellt, muss deshalb in Anbetracht der unzähligen Möglichkeiten der Ruch der Dürftigkeit anhaften. Wenn wir es dennoch wagen, einige Themen herauszugreifen, so tun wir dies in der Erwartung, dass sie unsere Leser interessieren könnten.

*

Noch eine Frage liegt uns auf dem Herzen, die wir den Freunden unserer Zeitschrift vertrauensvoll unterbreiten möchten. Ueberall sind die Papierpreise um 12 % gestiegen, und auch die Druckkosten werden wegen einer weiteren Erhöhung der Arbeitslöhne des Druckereipersonals steigen. Damit wir aber trotz diesen Mehrkosten den Abonnementspreis auf dem niederen Jahrespreis von Fr. 6.— belassen können, hat unser Zentralkomitee die jährliche Herausgabe von acht statt elf bis zwölf Nummern beschlossen; unsere Zeitschrift wird somit alle sechs Wochen, das heisst jeweils am 1. und 15. der betreffenden Monate herauskommen. Zudem hat das Zentralkomitee eine Verbilligung des Papiers in dem Sinne beschlossen, als für die Bilder das bisherige satonierte Papier beibehalten, für die Textseiten aber ein billigeres Holzpapier verwendet werden soll. Einige Einschränkungen sind auch in der Menge der Illustrationen vorgesehen.

Die längere Redaktionsspanne zwischen den einzelnen Nummern wird uns gestatten, der Zeitschrift noch grössere Sorgfalt zuzuwenden und sie auch im neuen Gewande so interessant wie möglich zu gestalten. Wir bitten unsere Leser herzlich um wohlwollendes Verständnis.

Die Redaktion.